

Nachrichten



Hansestadt pickepacke voll Andrang zum Hansefest - Brüderschaften servieren Besuchern Labskaus - Wohnmobil-Platz überfüllt

STADE. Die Brüder kommen auf dem Höhepunkt des Tages schon mal ins Schwitzen. Alle Leute wollen Labskaus. Dicht an dicht sitzen die Stader und die vielen Touristen an langen Tischen links und rechts vom Hansehafen am Fischmarkt. Für 6 Euro durfte am Sonnabend aus den Töpfen der Qualifizierungsküche gefuttert werden für die Armen der Stadt: Labskaus, Spiegelei, Rollmops, Gewürzgurke und Rote Bete.

Die Pankratii-Brüderschaft, die Rosenkranz-Brüder sowie die Kaufleute- und Schifferbrüderschaft knüpfen mit dem Hansemahl an eine weit zurückliegenden Tradition. Früher waren es die Seeleute, die bei Kräften gehalten werden sollten. Heute sind es die "Sehleute": die Touristen. Seit Tagen ist es eng in Stade. Der Wohnmobilplatz an der Schiffertorsstraße ist überfüllt. Ein Schild verweist die Heime auf vier Rädern auf den Parkplatz am Stadeum. Wer den Landweg nicht wählt, kommt mit dem Sportboot. Frank Tinnemeyer vom Stade-Tourismus macht einen vollen Sportbootshafen aus. Die touristischen Massen kommen lieber per Bus. Die komfortablen Sammeltransporter füllen die Busspuren am Stadthafen und vor dem Stadeum.



Zu viele mobile Heime: Seit Tagen ist der Platz an der Schiffertorsstraße überfüllt. Ausweichmöglichkeiten bot der Stadeum-Platz.

Nach der Stärkung auf traditionelle Art können sich Besucher auf die "Spuren der Hanse" begeben. Zum Tag der Hanse bieten die Stadtführerinnen und Stadtführer an verschiedenen Stationen unterhaltsam 350 Jahre Hansegeschichte, etwa die Bademutter Ursula oder die Frau des Tuchhändlers. Die Frau des Schiffers freut sich über den neuen Hafen. Von damals, versteht sich. Auch dieses hanseatische Theater ist ausverkauft. Schnell schiebt die Tourismusgesellschaft eine weitere Aufführung hinterher. Wer nicht dabei ist, kann sich am Fischmarkt mit einem Gläschen Hafenwein trösten. Weinhändler Joachim Tomischat hat beim "kreativsten Winzer Deutschlands", Philipp Kuhn aus der Pfalz, Rotwein und Weißwein speziell für Stade abfüllen lassen. Der "Portus Stadensis" geht gut weg. Auch hier darf auf die Armen der Stadt getrunken werden. Oder ein Gläschen "Brückenzoll". Davon profitiert das Konto des Vereins Alter Hafen, der den Hansehafen wieder zur Schwinge und damit zur Elbe öffnen möchte.

Tag der Hanse ist fast allerorten in den Hansestädten der Neuzeit. Das Hansecontor Stade bietet an einem Stand Produkte aus anderen Hansestädten feil. Aber auch einen Original-HanseBranntwein, den Spirituosenhersteller Brümmer nach der Rezeptur von Hieronymus Brunswick gebrannt hat. Gut, wer bei soviel Hanse-Promille und Hanse-Profil eine Herberge im vollen Stade findet. (ka)